

Schnellrecherche der SFH-Länderanalyse vom 4. März 2016 zu Afghanistan: Geburtsurkunden

Frage an die SFH-Länderanalyse:

- Werden in Afghanistan Geburtsurkunden ausgestellt?

Die Informationen beruhen auf einer zeitlich begrenzten Recherche (Schnellrecherche) in öffentlich zugänglichen Dokumenten, die uns derzeit zur Verfügung stehen.

1 Geburtsurkunden

Nur ein Bruchteil der afghanischen Bevölkerung besitzt eine Geburtsurkunde.

In Afghanistan werden gegenwärtig Geburtsurkunden ausgestellt. Allerdings besitzt gemäss verschiedener Quellen noch immer nur ein Bruchteil der Bevölkerung in Afghanistan eine solche (*US Department of State USDOS*, 25. Juni 2015; *UN Security Council*, 25. Mai 2015). Eine Geburt muss registriert werden, bevor eine Geburtsurkunde ausgestellt werden kann (*Afghan Ministry of Interior Affairs*, ohne Datum). Vor 2003 war die Geburtenregistrierungsrate sehr tief, da nur einige wenige Entbindungskliniken Geburten registrierten, und es wurden nur Neugeborene registriert (E-Mail-Auskunft eines Vertreters einer internationalen Organisation vor Ort /Kontaktperson 1, 28. Februar 2016).

Gemäss einem Bericht von *Child Soldiers International* von Juni 2015 besaßen im Jahr 2006 nur vier Prozent der afghanischen Kinder eine Geburtsurkunde. Laut einem Mitarbeiter des *Afghanistan Research and Evaluation Unit* (AREU), zitiert im Bericht des *Immigration and Refugee Board of Canada* (IRB) vom 18. Dezember 2007, waren Geburtsurkunden nur unter sehr ungewöhnlichen Umständen («*in certain very unusual circumstances*») im Spital erhältlich und wurden vom Innenministerium anerkannt. Gemäss einem Beamten der afghanischen Botschaft in Ottawa, ebenfalls zitiert im IRB-Bericht vom 18. Dezember 2007, war es für Personen, denen nicht gleich nach ihrer Geburt eine Geburtsurkunde ausgestellt worden war, sehr schwierig, zu einem späteren Zeitpunkt eine solche zu erhalten. Gemäss der *Weltbank*, welche sich auf Daten von UNICEF bezieht, belief sich die Geburtenregistrierungsrate von Kindern unter fünf Jahren im Jahr 2011 auf 37 Prozent.

Geburtenregistrierungen nehmen zu. Im Bericht von *Child Soldiers International* von Juni 2015 ist erwähnt, dass das afghanische Innenministerium im September 2014 eine mit Unterstützung von UNICEF entwickelte nationale Strategie für die Geburtenregistrierung genehmigt hat, um die Rekrutierung von Minderjährigen durch die nationalen Sicherheitskräfte zu bekämpfen. Laut Angaben eines Vertreters einer internationalen Organisation vor Ort sind erste Fortschritte bemerkbar: im Norden und Nordosten Afghanistans (Provinzen Badakhshan, Takhar, Baghlan, Kunduz, Samangan, Balkh, Jawzjan, Sar-i-Poul und Fayrab) hätten die Geburtenregistrierungen von Kindern unter einem Jahr zwischen März 2013 und März 2015 insgesamt um mehr als 50 Prozent zugenommen. In dieser Region seien nun 48 Prozent aller Kinder unter einem Jahr registriert.

Weyermannsstrasse 10
Postfach 8154
CH-3001 Bern

T++41 31 370 75 75
F++41 31 370 75 00

info@fluechtlingshilfe.ch
www.fluechtlingshilfe.ch

Spendenkonto
PC 30-1085-7



Geburtenregistrierungen nicht zentralisiert und noch immer lückenhaft. Gemäss einer E-Mail-Auskunft eines Vertreters einer internationalen Organisation vor Ort vom 28. Februar 2016 sieht das bestehende Einwohnermeldegesetz keine elektronische Geburtenregistrierung vor, die eine Zentralisierung der Registrierungen erlauben würde. 24 Provinzen benutzen jedoch eine webbasierte Datenbank, welche die Geburten auf einem Server des Innenministeriums registriert. Eltern sind laut derselben Kontaktperson gesetzesmässig dazu verpflichtet, ihre Neugeborenen innerhalb von höchstens drei Monaten nach der Geburt zu registrieren. Dies wird jedoch noch immer oft unterlassen, wie das Beispiel der nördlichen und nordöstlichen Region Afghanistans zeigt, wo nach wie vor 52 Prozent der Kinder unter einem Jahr nicht registriert sind. Afghanische Bürgerinnen und Bürger ausserhalb Afghanistans müssten ihre Neugeborenen in den Botschaften und Konsulaten registrieren lassen. Dies wird in vielen Fällen unterlassen. Gleichzeitig übermitteln die Botschaften und Konsulate die Registrierungsdaten oft nicht dem afghanischen Innenministerium (E-Mail-Auskunft von Kontaktperson 1, 28. Februar 2016).

Registrierung von Neugeborenen. Kindern, die in Gesundheitseinrichtungen geboren und registriert werden, wird eine Geburtsurkunde ausgestellt. Kinder, die zuhause auf die Welt gebracht werden, können im Registrierungszentrum der Gemeinde oder des Innenministeriums registriert werden. Ihnen wird in diesen Zentren eine Geburtsurkunde ausgestellt (E-Mail-Auskunft von Kontaktperson 1, 28. Februar 2016). Mehr als die Hälfte der Frauen in Afghanistan gebären zuhause (Ärzte ohne Grenzen, 2. März 2015). Auf der Geburtsurkunde, welche Neugeborenen ausgestellt wird, stehen Vor- und Nachname, Geburtsdatum, Zertifikatsnummer, Geburtsort, Geschlecht, Registrierungsdatum, Registrierungsnummer und Ausstellungsdatum (*Afghan Ministry of Interior Affairs*, ohne Datum).

Registrierung von Kindern und Jugendlichen. Für Kinder bis zu sechs Jahren haben die *Provincial Vital Statistics Offices* Befugnis, Geburtsurkunden auszustellen. 2015 hat das Innenministerium ein Programm gestartet, welches es Kindern im Grund- und Sekundarschulalter ermöglicht, eine von der Zentralregierung in Kabul ausgestellte Geburtsurkunde zu erhalten. Laut einem Vertreter einer internationalen Organisation in Afghanistan konnten bis Ende Februar 2016 720'000 Primarschülerinnen und Primarschüler registriert werden (E-Mail-Auskunft von Kontaktperson 1, 28. Februar 2016). Laut *US Department of State* hatten 2014 Berichten zufolge nur zehn Prozent aller Kinder formale Geburtsanmeldungen (USDOS, 25. Juni 2015).

Auch Erwachsene können sich eine Geburtsurkunde ausstellen lassen. Erwachsene einschliesslich Personen, die unter der Taliban-Regierung geboren wurden, können nachträglich eine Geburtsurkunde beantragen. Dafür müssen sie beim *General Directorate of Vital Statistics* in Kabul einen Antrag stellen und ihre Identitätskarte vorweisen. Das von ihnen angegebene Geburtsjahr muss mit demjenigen in ihrer Identitätskarte übereinstimmen. Geburtsmonat und Geburtstag werden aufgrund der Aussagen der antragstellenden Person oder ihren Eltern eingetragen. Der *Director of Vital Statistics* muss den Antrag genehmigen und ihn an einen «*birth registration officer*» weiterleiten, welcher der antragstellenden Person einige Fragen aufschreibt, die diese beantworten und vom zuständigen Dorfältesten oder Vormund sowie der zuständigen Gemeindebehörde beglaubigen lassen muss. Geburtenregistrierung sowie Geburtsurkunden sind kostenlos. Für Erwachsene ausgestellte Ge-

burtsurkunden sehen anders aus als jene, welche Neugeborenen und Kindern unter einem Jahr ausgestellt werden (E-Mail-Auskünfte von Kontaktpersonen 1 und 2, 28. Februar 2016).

Übersetzungen. Gemäss einem Vertreter einer internationalen Organisation vor Ort lassen Afghaninnen und Afghanen, welche aus dem Land ausreisen, ihre Geburtsurkunde auf English übersetzen und durch einen zugelassenen Anwalt, das Justizministerium und das Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten beglaubigen. Übersetzte Geburtsurkunden können aufgrund der unzähligen Übersetzungsbüros sehr unterschiedlich aussehen (E-Mail-Auskunft eines Vertreters einer internationalen Organisation vor Ort, 2. März 2016).

USDOS, 25. Juni 2015:

*«By law a marriage contract requires verification the bride is 16 years of age, **but only a small fraction of the population had birth certificates.**»* Quelle: US Department of State, Country Report on Human Rights Practices 2014 – Afghanistan, 25. Juni 2015:

www.ecoi.net/local_link/306241/443515_de.html.

UN Security Council, 25. Mai 2015:

*«24.Challenges remain, despite a strong commitment by the Government to end and prevent child recruitment into the Afghan National Security Forces and significant progress towards implementation of the action plan. Among the main concerns are: poor socioeconomic conditions that result in families compelling their children to join the Afghan National Security Forces for financial reasons; lack of adequate capacity and/or information within the Afghan National Security Forces for assessing the age of children; lack of clear policy directives; widespread impunity and lack of accountability; **limited availability of birth certificates**; identity documents that are easily falsifiable. **Despite a significant increase in birth registration, from 6 per cent in 2003 to 37.4 per cent in 2012, more than half of children in the country remain unregistered.**»* Quelle: UN Security Council, Report of the Secretary-General on children and armed conflict in Afghanistan (Reporting period: 1 September 2010 to 31 December 2014) [S/2015/336], 15. Mai 2015:

www.ecoi.net/file_upload/1226_1454919072_n1514306.pdf.

Child Soldiers International, Juni 2015:

In September 2014, a national birth registration strategy was endorsed by the Ministry of Interior with support from UNICEF to strengthen protection against underage recruitment. In 2006, four per cent of children had birth certificates; in 2015 under 50 per cent have identification cards. Quelle: Child Soldiers International (ehemals: Coalition to Stop the Use of Child Soldiers), Briefing on the situation of underage recruitment and use of children by armed forces and insurgent groups in Afghanistan to the UN Security Council Working Group on Children and Armed Conflict, Juni 2015, S. 9:

www.ecoi.net/file_upload/1226_1442228834_childsoldiersinternationalafghanistanbriefingjune2015final7404027.pdf.

Afghan Ministry of Interior Affairs, ohne Datum (zuletzt abgerufen am 1. März 2016):

«A birth certificate is a legal document used to prove an identity. **The birth must be registered before you receive a birth certificate.**

The type of birth certificates for newborns is a Short Form document contains the following information:

- Name (Last Name and First Name(s))
- Date of birth
- Certificate Number
- Birthplace
- Gender
- Date of Registration
- Registration Number
- Date issued» Quelle: Afghan Ministry of Interior Affairs, MoIA Newborn Registration Service, ohne Datum (zuletzt abgerufen am 1. März 2016):
<http://moi.gov.af/en/page/7180>.

IRB, 18. Dezember 2007:

«Birth certificates

Birth certificates are rare, according to a representative of the Afghanistan Research and Evaluation Unit (AREU) (16 Apr. 2006), a donor-funded, Kabul-based research organization that seeks to improve Afghan lives (AREU n.d.). **The AREU Representative explained, in correspondence with the Research Directorate, that birth certificates "may in certain very unusual circumstances be obtained from the hospital and approved by the Interior Ministry" (16 Apr. 2006).** No information on the exact nature of these "unusual circumstances" could be obtained by the Research Directorate within the time constraints of this Response. An official from the Embassy of the Republic of Afghanistan in Ottawa also stated in a telephone interview with the Research Directorate that **birth certificates have historically not been issued in Afghanistan (22 Nov. 2007).** However, the Embassy Official stated that **if birth certificates are not obtained immediately after a child's birth, they are difficult to acquire later on (Afghanistan 22 Nov. 2007).** (...)»

Quelle: Immigration and Refugee Board of Canada, Afghanistan: Issuance of birth certificates and marriage certificates; types of documents required by the applicant in Afghanistan or in embassies to obtain official documents, 18. Dezember 2007:
www.refworld.org/docid/47d6543c22.html.

Weltbank, ohne Datum (zuletzt abgerufen am 3. März 2016):

Completeness of birth registration (%)

[DATABANK](#)
[DOWNLOAD DATA](#)
[SHARE](#)

Completeness of birth registration is the percentage of children under age 5 whose births were registered at the time of the survey. The numerator of completeness of birth registration includes children whose birth certificate was seen by the interviewer or whose mother or caretaker says the birth has been registered.

UNICEF's State of the World's Children based mostly on household surveys and ministry of health data.

License Open

Catalog Sources World Development Indicators

[View in WDI Tables](#)
[TABLE](#)
[MAP](#)
[GRAPH](#)
[METADATA](#)

	1981-1985	1986-1990	1991-1995	1996-2000	2001-2005	2006-2010	2011-2015
Country name					2011	2012	2013
Afghanistan					37		

Quelle: Weltbank, Data: Completeness of birth registration (%), ohne Datum (zuletzt abgerufen am 3. März 2016):

<http://data.worldbank.org/indicator/SP.REG.BRTH.ZS>.

Ärzte ohne Grenzen, 2. März 2015:

«Due to a lack of facilities and cultural habit, **more than half of Afghan women give birth at home.**» Quelle: Médecins Sans Frontières, Maternity Care in Afghanistan:

«We Help Them Give Birth Safely», 2. März 2015:

www.doctorswithoutborders.org/article/maternity-care-afghanistan-we-help-them-give-birth-safely.

USDOS, 25. Juni 2015:

«**In addition reports estimated fewer than 10 percent of children had formal birth registrations, further limiting authorities' already weak capacity to enforce laws on the minimum age of employment.**» Quelle: US Department of State, Country Report on Human Rights Practices 2014 – Afghanistan, 25. Juni 2015, S. 54:

www.state.gov/j/drl/rls/hrrpt/2014/sca/236632.htm.